

„Dem Kapital eine andere Richtung geben“

BIB positioniert sich als „good bank“

Essen, 11.06.2019 – Die BIB (BANK IM BISTUM ESSEN) hat ihren Mitgliedern am vergangenen Donnerstag das positive Betriebsergebnis 2018 vorgestellt. Sie hat die Generalversammlung aber vor allem dazu genutzt, ihr FAIR BANKING-Prinzip und ihr Engagement für mehr Selbstbestimmung zu verdeutlichen. Darüber hinaus hat sie sich als Bank für alle präsentiert, die ihr Geld ethisch-nachhaltig anlegen wollen.

„Wir sind die good bank“, stellte Vorstandssprecher Dr. Peter Güllmann gleich zu Beginn seiner Rede fest. Er setzte die BIB damit dem öffentlichen Bild von Banken entgegen, die für ihre Gewinnmaximierung jedes Risiko eingehen. FAIR BANKING lautet die klare Positionierung der BIB, die zu den 25 größten Genossenschaftsbanken in Deutschland gehört, und die ihre Rendite nicht auf dem Unglück anderer Menschen aufbaut. „Wir stehen für eine ethisch-nachhaltige Grundausrichtung und lassen uns nicht von Hochrisikoplanen locken“, machte Dr. Güllmann deutlich. Er nahm dabei Bezug auf den EZB-Ökonomen Fabio Tamburrini, der es für entscheidend hält, dem Kapital eine andere Richtung zu geben. Denn internationale Kapitalströme könnten nun mal über das Schicksal von Menschen und Volkswirtschaften entscheiden, so Güllmann. Er sicherte den Mitgliedern eine Drei-Prozent-Ausschüttung zu und dass auch im laufenden Geschäftsjahr keine Negativzinsen erhoben werden.

Gesellschaftliche Verantwortung statt Rendite um jeden Preis

Der Vorstandssprecher betonte, dass sich Ethik und Rendite nicht ausschließen müssen und untermauerte dies mit Finanzierungsbeispielen der BIB aus den Bereichen Wohnungsbau oder Gesundheitswesen. Die BIB verstehe sich auch als Impulsgeber in der Finanzbranche. So verwies er zum Beispiel auf eine Aktion, bei der die BIB Anfang des Jahres eine Million Euro für eine Null-Prozent-Finanzierung für Elektromobilität bereitgestellt hat. Oder auf die BIB-Stiftung, die vielfältige soziale Projekte fördert. Überdies veranschaulichte er Erfolgsprojekte aus dem Unternehmensbereich Mikrofinanzierung in Guatemala und Indonesien. Im Bereich Mikrofinanz genießt die BIB eine Art Alleinstellungsmerkmal, denn sie managt ihre Fonds selbst. „Wir kennen unsere Partner vor Ort“, erläuterte Dr. Güllmann, „das

macht uns in diesem Bereich so besonders.“ Die Beispiele zeigten den rund 500 anwesenden Mitgliedern, wie sie schon mit einer Fonds-Einlage von 5.000 Euro Menschen weltweit Kleinkredite ermöglichen, die ihnen ein selbstbestimmtes Leben in Freiheit ermöglichen. Rund 700.000 Menschen in über 30 Ländern erhielten so im vergangenen Jahr die Chance, selbständig für ihren Lebensunterhalt zu sorgen. Dass die Bank dabei ihr Ergebnis vor Steuern um 7,38 Prozent steigern konnte, sei umso erfreulicher, so Dr. Güllmann.

In den Kontext Verantwortung und Selbstbestimmung passte auch der Gastvortrag von Herrn Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte, Politikwissenschaftler an der Universität Duisburg Essen. In seinen zum Teil launigen Ausführungen zum Thema „Was hält unsere Gesellschaft zusammen?“ verwies er auf die Wichtigkeit von Zusammenhalt, wie ihn zum Beispiel die Genossenschaften bieten können. Er betonte, dass wir die Qualität der Demokratie sichern und den Empörungsforen der Aufregungsgesellschaft Gemeinsamkeiten gegenüberstellen müssen. Er stellte die Frage „Wer schafft heute noch Allgemeinwohl orientierte Algorithmen?“ in den Raum und betonte, dass es wichtig sei Ungleichheiten zu minimieren. Denn eine Gesellschaft, die nicht mittig sei, neige zu Extremen. „Das Wir muss wieder über dem Ich stehen“, folgerte Professor Korte. Das gehöre zum Einmaleins der Demokratiesicherung. Er schloss seinen unterhaltsamen Vortrag mit der Forderung nach einem gestärkten Globalisierungsvertrauen, das dem augenscheinlichen homogenen Gesellschafts-Idyll entgegenstehen müsse. Denn nur die Einübung des Fremden mache eine Gesellschaft vielfältig und damit widerstandsfähig.

Offen für alle

In diesem Grundverständnis des Miteinanders arbeitet die BIB seit mehr als 50 Jahren. Dabei sei sie – entgegen der landläufigen Meinung – nicht die Kasse des Bistums, führte Dr. Güllmann aus. Vielmehr stehe sie als Bank jedem offen, der ihre ethischen Grundsätze teilt. Dass sich das bei der BIB durchaus lohnt, verdeutlichte er anhand eines anschaulichen Beispiels zur Cost-Income-Ratio: Während zum Beispiel die Deutsche Bank 93 Cent aufwenden muss, um einen Euro zu verdienen, sind es bei der BIB nur 32 Cent. Mit dieser Offenheit wirbt die BIB nun auch aktiv um neue Mitglieder – natürlich auch mit einer nachhaltigen Aktion: Sie pflanzt einen kleinen Wald für jedes Mitglied, das ein anderes wirbt. „Wir sind unter den Banken eher die Honigbiene als die Heuschrecke“, erklärte der Vorstandssprecher und rät allen, die sich für Umwelt und soziale Gerechtigkeit einsetzen wollen: „Wechseln Sie erst mal Ihre Bank!“

BIB, BANK IM BISTUM ESSEN eG

Die BIB ist eine genossenschaftliche Spezialbank. Sie fühlt sich christlichen Werten und dem Prinzip des FAIR BANKING verpflichtet. Damit ist das Versprechen verbunden, den Kunden fair zu beraten und ein vertrauensvolles Miteinander zu pflegen. Zu den Mitgliedern der BIB zählen Geschäftskunden wie Krankenhäuser, Stiftungen, kirchliche Wohnungsbauunternehmen oder gemeinnützige Einrichtungen. Darüber hinaus kann jeder Kunde werden, der sein Geld wertegebunden verwaltet wissen will. Ende 2018 verzeichnete die BIB eine Bilanz von über fünf Milliarden Euro. Grundlage dieses Erfolgs ist eine nachhaltige Geschäftsstrategie, die das Wohl der mehr als 16.000 Kunden und fast 4.500 Mitglieder in den Mittelpunkt stellt. Darüber hinaus profitieren rund 700.000 Menschen in rund 30 Ländern von den Mikrofinanzfonds der BIB. www.bibessen.de

Pressekontakte

Sabine Kelp
Kelp Kommunikation
Hülsebergstraße 13
45279 Essen
Telefon: +49 (0)201 52375237
E-Mail: sk@kelp-komm.de
Internet: www.kelp-komm.de

Ulrich Callegari
Leiter Marketing/Öffentlichkeitsarbeit
BANK IM BISTUM ESSEN eG
Gildehofstraße 2
45127 Essen
Telefon: +49 (0)201 2209-305
E-Mail: ulrich.callegari@bibessen.de
Internet: www.bibessen.de